

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Wochenummer 02

10. – 16. Januar 2016

Inhalt

- die träumerei - Designhotel in Michelstadt
mit Jessica Schwarz auf der Heimtextil in Frankfurt
- Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen den
Wesertunnel der A 281 in Bremen
- Texpertise Network vereinigt Textilmessen unter einem
Kommunikationsdach
- Internationaler UNESCO Workshop in Shanghai widmet sich
Produkten aus Biosphärenreservaten

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten.
Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft
und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive
und aktuelle Bericht-erstellung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de



die träumerei - Designhotel in Michelstadt mit Jessica Schwarz auf der Heimtextil in Frankfurt

Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt stellte am 12. Januar während der Eröffnungspressekonferenz zur Heimtextil 2016 die Schauspielerin vor, die wie er aus dem Odenwald stammt. In Michelstadt hat Jessica Schwarz zusammen mit Eltern und Familie nach aufwendigen Renovierungsarbeiten unter Mithilfe zweier Architekten, 2008 das Designhotel "die träumerei" eröffnet. Davon erzählte sie. Die Tapeten, die Bettwäsche, wie viel Sorgfalt auf alle Dinge gelegt wurde bis das Hotel endlich eröffnet werden konnte. Michelstadt liegt im Herzen des Odenwalds und im südlichen Hessen. Die Stadt wird durch die vielen Fachwerkbauten geprägt und zählt mit zu den Schmuckstücken mittelalterlicher Bauwerkskunst. Zur Inneneinrichtung passende Stoffe und Textilien herausfinden, die auch das Thema auf der Fachmesse Heimtextil sind, wo Jessica Schwarz einige Aufgaben zu erledigen hatte.



Foto: (c) Kulturexpress

siven Zimmern, die für Gäste frei sind. Daran angeschlossen ist ein Café im Parterre, das dem Publikum offen steht. Eine weitere Hotelöffnung sei geplant, aber bisher nicht in die Tat umgesetzt worden. Weitere Expansionen in andere Regionen sind nicht vorgesehen, sagte Jessica Schwarz auf Anfrage einer badenwürttembergischen Zeitung.

Die Schauspielerin spielte in "Die Wilden Hühner" (2005) und Fortsetzungen, spielte in legendären Filmen wie "Das Parfüm - Die Geschichte eines Mörders" (2006) in der Regie von Tom Tykwer nach dem Roman von Patrick Süskind. Übernahm die Rolle der Tony in "Buddenbrooks" (2008) in der Regie von Heinrich Breloer nach dem Gesellschaftsroman von Thomas Mann. Dann bekam sie die Hauptrolle in "Romy" (2009) in der Regie von Torsten C. Fischer und sie spielte in Folgen der Tatort-Reihe.

Ein Beitrag von Kulturexpress

Bei dem Hotelgebäude "die träumerei" handelt es sich um ein Fachwerkhaus aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, das die Familie käuflich erwarb und zum Hotel umgestaltete. Seit dem Umbau besteht das Designhotel aus fünf exklu-



vom 12. Januar 2016

Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen den Wesertunnel der A 281 in Bremen

Mit einem einzigartigen Portfolio von 49 internationalen Textilmessen ist die Messe Frankfurt weltweit Marktführer für Fachmessen der Textilbranche. 2015 nahmen rund 19.000 Aussteller und etwa 465.000 Besucher an den Veranstaltungen rund um den Globus teil.

Meldung: Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe

Der Planfeststellungsbeschluss und die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts verletzen die Beschwerdeführer, deren Wohnhäuser für den Neubau eines Wesertunnels abgerissen werden sollen, nicht in ihrem Eigentumsgrundrecht aus Art. 14 Abs. 1 GG. Nach der gesetzlichen Regelung sind nur offensichtliche Abwägungsmängel erheblich, die auf das Abwägungsergebnis von Einfluss gewesen sind. Dies ist verfassungsrechtlich hinnehmbar, soweit - wie vorliegend - konkrete Anhaltspunkte dafür nachweisbar sind,

dass die Planfeststellungsbehörde ohne den Abwägungsmangel die gleiche Entscheidung getroffen hätte. Denn das Gericht darf nicht seine eigene Abwägungsentscheidung an die der Planfeststellungsbehörde setzen.

Sachverhalt und Verfahrensgang:

Die Beschwerdeführer sind Eigentümer von zwei südlich der Weser gelegenen, mit Wohngebäuden bebauten Grundstücken. Sie wenden sich gegen den Planfeststellungsbeschluss der Freien Hansestadt Bremen vom 30. Juni 2010

über den 4. Bauabschnitt der Bundesautobahn A 281. Die Weser soll mit einem Tunnel gequert werden, der nicht gebohrt, sondern im sogenannten Einschwimm- und Absenkverfahren gebaut wird. Infolge der Entscheidung für dieses Verfahren müssen auf der südlichen Weserseite sechs Wohnhäuser, darunter die der Beschwerdeführer, abgerissen werden. Das Bundesverwaltungsgericht wies mit den angegriffenen Urteilen die im Wesentlichen auf Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses gerichteten Klagen der Beschwerdeführer ab.

Wesentliche Erwägungen der Kammer:

Die Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts und der Planfeststellungsbeschluss verletzen die Beschwerdeführer nicht in ihrem Recht aus Art. 14 GG.

1. Nach § 17e Abs. 6 Satz 1 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) a. F. sind Mängel bei der Abwägung der von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange nur erheblich, wenn sie offensichtlich und auf das Abwägungsergebnis von Einfluss gewesen sind. Mittlerweile gilt -allgemein für das Planfeststellungsverfahren - die wortgleiche Regelung des § 75 Abs. 1a Satz 1 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG).

2. Der Gesetzgeber hält sich mit § 17e Abs. 6 Satz 1 FStrG a. F. im Rahmen seines Gestaltungsspielraums, weil er das Ziel der Planerhaltung als gewichtig einschätzen durfte und weil er die Fehlertoleranz auf für das Ergebnis letztlich nicht kausale Abwägungsmängel beschränkt hat. Die mit der Zurücknahme der gerichtlichen Prüfungsdichte gegenüber plane

rischen Abwägungsentscheidungen verbundene teilweise Einschränkung der Effektivität des Rechtsschutzes verlangt allerdings eine zurückhaltende Auslegung und Anwendung der Vorschrift, die der Rechtsschutzgarantie angemessen Rechnung trägt.

3. Das Bundesverwaltungsgericht versteht die Kausalitätsklausel in § 17e Abs. 6 Satz 1 FStrG a. F. und in § 75 Abs. 1a Satz 1 VwVfG seit langem in einer die Planerhaltung fördernden Weise. Ergebnisrelevanz liegt danach erst dann vor, wenn nach den Umständen des Falls die konkrete Möglichkeit besteht, dass ohne den Abwägungsmangel eine andere Entscheidung getroffen worden wäre; eine nur abstrakte Möglichkeit einer anderen Entscheidung genügt nicht.

Die Bedeutung des für die Absenktunnelvariante maßgeblichen Kostenaspekts dominiert nach den Feststellungen des Bundesverwaltungsgerichts die Abwägungsentscheidung der Planfeststellungsbehörde eindeutig. Das Bundesverwaltungsgericht zeigt im Einzelnen auf, dass sich die Planfeststellungsbehörde an verschiedenen Stellen dezidiert damit befasst hat, dass bei der Wahl der Absenktunnelvariante „sechs Wohnhäuser abgerissen werden“ müssten und dass dies einen „sehr großen Eingriff in die Rechte der Betroffenen“ bedeute. Die Belastung der Grundstückseigentümer war der Planfeststellungsbehörde bei ihrer Planfeststellungsentscheidung somit bekannt und bewusst. Damit setzt das Bundesverwaltungsgericht nicht seine Abwägungsentscheidung an die der Planfeststellungsbehörde.

Beschluss vom 16. Dezember 2015
1 BvR 685/12



vom 12. Januar 2016

Texpertise Network vereinigt Textilmessen unter einem Kommunikationsdach

Mit einem einzigartigen Portfolio von 49 internationalen Textilmessen ist die Messe Frankfurt weltweit Marktführer für Fachmessen der Textilbranche. 2015 nahmen rund 19.000 Aussteller und etwa 465.000 Besucher an den Veranstaltungen rund um den Globus teil.

Meldung: Messe Frankfurt: Textiles & Textile Technologies

Das Messeangebot umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der Textilindustrie: Als zentrale Kommunikationsplattform bietet Texpertise Network Informationen zu den weltweit bekannten Messemarken und erstklassigen Serviceleistungen der Messe Frankfurt.

In vier Sparten bietet die Messe Frankfurt Veranstaltungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Textilindustrie: Unter Apparel Fabrics & Fashion subsumieren sich alle Messen für Stoffe, Garne, Lohnkonfektion und nachhaltige Mode wie die Brands Texworld, Apparel Sourcing, Intertextile, Yarn Expo, Ethical Fashion Show Berlin, Greenshowroom, Leatherworld und Emitex. Interior & Contract Textiles vereint die Plattformen für die textile Inneneinrichtung: Heimtextil, Intertextile Home Textiles, Interior Lifestyle und Home Textiles Sourcing. Zu Technical Textiles & Textile Processing gehören die Brands Tectextil, Texprocess, Simatex und Confemaq. Textile Care fasst das Brand Textcare mit seinen Veranstaltungen für die textile Pflege zusammen.

Die Texworld erlebte im vergangenen November die erfolgreiche Premiere ihrer neuen Ausgabe in Istanbul. Neben Paris und New York ist

Istanbul künftig zweimal im Jahr Austragungsort der Stoffmesse. Parallel zur Texworld in Paris und New York lädt die Messe Frankfurt zur Sourcingplattform Apparel Sourcing ein. Zusätzlich startet die Messe Frankfurt parallel zur Texworld Paris die Avantex. Sie zeigt High-Tech Textilien an der Schnittstelle zwischen Mode und Forschung. Premiere war im September 2015. Im Februar 2016 wird zudem die Avanprint lanciert, eine Fachmesse für digitalen Textildruck, ebenfalls parallel zur Texworld in Paris. Als weltweit größte Fachmesse für Bekleidungstextilien findet zweimal im Jahr die Intertextile Shanghai Apparel Fabrics statt – ab 2015 auf dem neuen Messegelände in Shanghai. Hinzu kommen der Intertextile Pavilion in Shenzhen und die Yarn Expo in Shanghai. Darüber hinaus bietet die Messe Frankfurt zwei erfolgreiche Messen für nachhaltige Mode in Berlin an: den Greenshowroom und die Ethical Fashion Show Berlin. Beide Messen finden gemeinsam im Postbahnhof Berlin statt. Im Mai 2015 feierte außerdem die Leatherworld Middle East, die erste Fachmesse für die lederverarbeitende Industrie im Mittleren Osten, ihre Premiere. Zugleich erweiterte die Messe Frankfurt mit der Emitex, der internationalen Fachmesse für die Bekleidungs- und Textilindustrie in Argentinien, ihr Textilmesseportfolio.

Foto: (c) Kulturexpress

Wichtigster Treffpunkt für Wohn- und Objekttextilien ist gleich zu Beginn des Jahres die Heimtextil in Frankfurt am Main. Händler, Architekten, Inneneinrichter und Designer lassen sich hier von den Heimtextil Trends inspirieren und finden spezielle Ausstellerverzeichnisse für das Objekt und Coupongeschäft sowie von Herstellern ökologischer Materialien.

Darüber hinaus ziehen die Messen der Sparte „Interior & Contract Textiles“ jährlich tausende Einkäufer für die Raumgestaltung in die verschiedenen Weltmetropolen. Neben der erfolgreichen Heimtextil Russia in Moskau gibt es die Heimtextil Japan, die unter dem Dach der Interior Lifestyle Tokyo stattfindet. Das Herbst/Winter-Pendant ist die International Furniture Fair Tokyo (IFFT) / Interior Lifestyle Living. In China veranstaltet die Messe Frankfurt zudem zweimal im Jahr die Intertextile Shanghai Home Textiles. Die Herbstausgabe der Intertextile Shanghai Home Textiles ist die führende Messe der asiatischen Heimtextil-Industrie, während die Frühjahrsveranstaltung den regionalen Markt bedient. Komplettiert wird „Interior & Contract Textiles“ durch die Home Textiles Sourcing Expo in New York und die Heimtextil India, das jüngste Mitglied der Sparte.

„Technical Textiles & Textile Processing“ ist das Synonym für die erfolgreichen Brands Tectextil und Texprocess. Als internationale Leitmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe findet alle zwei Jahre in Frankfurt am Main die Tectextil statt. Bereits 1997 hat die Messe Frankfurt zwölf branchenübergreifende Anwendungsbereiche technischer Textilien definiert, von Architektur und Bekleidung bis hin zu Medizintechnik und Transport.

Aktuell gibt es jeweils im Zweijahresrhythmus weitere fünf Veranstaltungen in Osteuropa, Nordamerika und Asien unter dem Brand Tectextil: Die Tectextil Russia in Moskau ist die größte russische Veranstaltung für technische Textilien und Vliesstoffe. In Shanghai trifft sich die Branche auf der erfolgreichen Cinte Tectextil China. Mit der neuen Messe China International Nonwovens Expo & Forum (CINE) bietet die Messe Frankfurt zeitgleich mit der Cinte eine Veranstaltung speziell für den chinesi-

schen Vliesstoffmarkt an. Für die wachsende indische Tectextil- und Vliesstoffindustrie ist die Tectextil India in Mumbai die wichtigste Plattform. In den USA veranstaltet die Messe Frankfurt zudem zwei bedeutende Messen: die Tectextil North America in Atlanta in den geraden Jahren sowie ab 2015 erstmalig in Houston. Seit 2014 organisiert die Messe Frankfurt einen Tectextil Middle East Pavilion im Rahmen der Fachmesse Intersec in Dubai.

Als internationale Leitmesse für die Verarbeitung von textilen und flexiblen Materialien feierte die Texprocess in Frankfurt am Main 2011 ihre Premiere. Seit 2012 findet in Atlanta die Texprocess Americas statt. Dabei bildet die Texprocess die gesamte Wertschöpfungskette ab: von Design, Zuschnitt über Nähen, Stricken und Sticken bis hin zu Finishing, Veredlung, IT und Logistik. Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet zudem die Veranstaltungen der beiden Messe-Brands. 2014 übernahm die Messe Frankfurt Argentina zudem die Simatex und Confemaq, internationale Fachmessen für Textil- und Bekleidungsmaschinen sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie. Damit erweitert das Unternehmen sein Messeportfolio im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie und stärkt seine Position als weltweit führender Veranstalter für diesen Wachstumsmarkt.

Textile Care“ bündelt die Dynamik der Branchen für die textile Pflege. Alle vier Jahre begeistert die Texcare International Besucher und Aussteller auf dem Frankfurter Messegelände. Die Weltleitmesse ist damit die wichtigste Plattform für den internationalen Textilpflege- und Wäschereimarkt. Im Vierjahresrhythmus treffen sich Fachbesucher auch auf dem Texcare Forum in Frankfurt, um sich über Branchentrends und -entwicklungen auszutauschen. Mit der Texcare Asia in China sowie dem Texcare Forum Russia in Moskau gibt es zwei weitere erfolgreiche Veranstaltungen des Messe-Brands.

Internationaler UNESCO Workshop in Shanghai widmet sich Produkten aus Biosphärenreservaten

Die UNESCO widmete sich im November 2015 in einem internationalen Workshop in Shanghai der Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung von nachhaltigen Produkten aus Biosphärenreservaten.

Meldung: Dachmarke Rhön



Foto: (c) Du Yang, UNESCO Büro Peking

Rund 40 Teilnehmer aus UNESCO-Biosphärenreservaten Asiens, Afrikas, Amerikas und Europas nahmen am Workshop in Shanghai teil, bei dem es um die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsformen in Biosphärenreservaten ging.

Die bayerische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats bat Barbara Landgraf darum am UNESCO-Workshop in Shanghai teilzunehmen und von den Erfahrungen der Dachmarke Rhön zu berichten. Eingeladen hat der Direktor des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“, **Han Qunli**, siehe Foto. Er war schon

mehrfach im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu Besuch, unter anderem zum Festakt zur Erweiterung des Biosphärenreservats im bayerischen Teil im November 2014 in Bad Kissingen. Für den Leiter der Verwaltungsstelle, Michael Geier, war selbstverständlich, dass jemand aus der Rhön, mit besten Expertisen ausgestattet, das Biosphärenreservat Rhön vertreten sollte.

Unter den Teilnehmern waren Vertreter aus den nationalen Ministerien und Nationalkomitees, die für die UNESCO-Biosphärenreservate in ihrem jeweiligen Land tätig sind sowie Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter, die sich mit UNESCO-Biosphärenreservaten beschäftigen.

Die „Förderung nachhaltiger Wirtschaftsformen in UNESCO-Biosphärenreservaten durch Zertifizierung, Kennzeichnung und Markenentwicklung für Produkte und Dienstleistungen“ lautete die Bezeichnung der Tagung, wobei der Austragungsort zugleich der Hauptsitz der Chic-Group in Shanghai ist, einem international tätigen Unternehmen das sich vor allem für den Anbau und die Verarbeitung von Früchten einsetzt. Das UNESCO MAB-Programm kümmert sich seit 2012 insbesondere in China und anderen Schwellenländern darum Stadt-Land-Partnerschaften aufzubauen. Durch nachhaltige Landwirtschaft soll die Armut der Bauern verringert und die Balance zwischen Mensch und Natur verbessert werden.

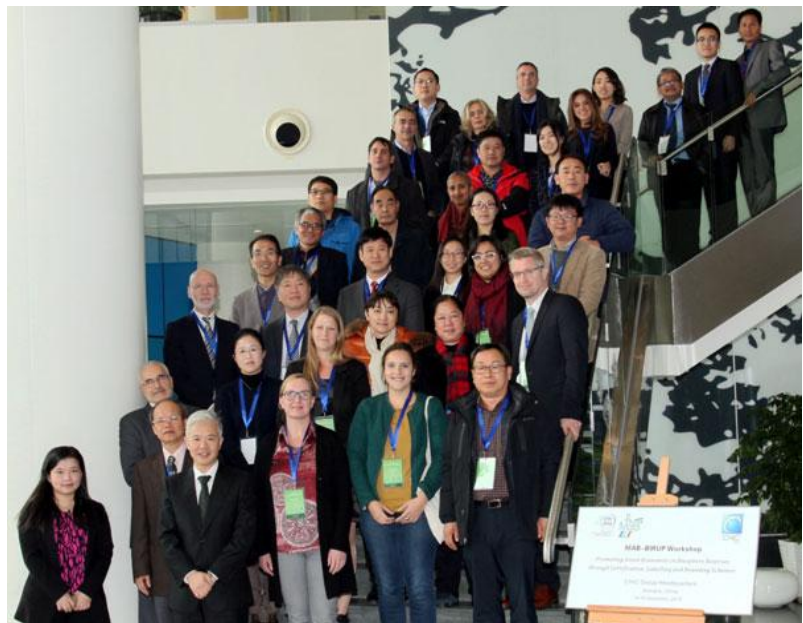
„Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist im internationalen Netzwerk der Biosphärenreservate sehr bekannt. Einige Teilnehmer des Workshops waren auch schon als Gäste in der Rhön, einige hatten dabei auch schon Vorträge über die Dachmarke Rhön gehört“, berichtet Barbara Landgraf. Während des Workshops habe sich gezeigt, dass das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in Zusammenarbeit mit der Dachmarke Rhön weltweit als Vorreiter für die Zertifizierung von Produkten gilt, die aus einem Biosphärenreservat der UNESCO stammen.

„Jedes UNESCO-Biosphärenreservat muss aber seinen eigenen Weg finden, eine eigenständige Marke und ein dazu passendes Kontrollkonzept zu entwickeln, denn die jeweiligen Begleitumstände in den einzelnen Ländern sind sehr unterschiedlich“, schätzt Landgraf ein.

Gerade im asiatischen Raum spiele die Lebensmittelsicherheit eine große Rolle; auch aus Mangel an entsprechenden staatlichen Regularien und Überwachungssystemen. Und während in Asien auch in ländlichen Gebieten, in denen die meisten Biosphärenreservate angesiedelt sind, häufig noch eine hohe Bevölkerungsdichte an der Tagesordnung ist, kämpfen die ländlichen Räume in Mittel- und Westeuropa mit den Auswirkungen des demographischen Wandels. „Ein gemeinsames Ziel aller UNESCO-Biosphärenreservate besteht aber darin, Möglichkeiten zu finden, dass die Wertschöpfung aus regionalen Produkten wirklich bei denjenigen ankommt, die sie produziert haben – und das mit einem möglichst größeren Gewinn.“ Die UNESCO sei an diesem Thema stark interessiert und wolle es weiter bearbeiten – das habe der Direktor für das UNESCO MAB-Programm während des Workshops hervorgehoben. Daher soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die Leitlinien erstellt, wie Kontroll- und Kriteriensysteme in UNESCO-Biosphärenreservaten aufgebaut werden können, und die sogenannten Best-Practice-Beispiele sollen in eine Konferenz einfließen. „Da wird die Rhön erneut gefragt sein, da bin ich mir sicher“, hebt die Geschäftsführerin der

Dachmarke Rhön hervor.

Darüber hinaus konnten von dem internationalen Workshop in Shanghai auch Impulse für die Rhön mitgenommen werden. Das spanische UNESCO-Biosphärenreservat La Palma (Kanarische Inseln) habe beispielsweise ein ähnlich weit entwickeltes Marken- und Zertifizierungssystem wie die Rhön. Die Marke „Reserva Mundial de la biosfera La Palma“ sei ein Qualitätssiegel, das nachhaltig erzeugten landwirtschaftlichen und handwerklichen lokalen Produkten, Waren und Dienstleistungen verliehen wird. Auch für Gastronomie und Unterkünfte gebe es Leitlinien, die in enger Kooperation mit dem Tourismus entwickelt wurden. Dazu sei der „Club für touristische Produkte in spani-



schen Biosphärenreservaten“ gegründet worden, der mit seinen Zielen fester Bestandteil des nationalen spanischen Tourismusplans 2020 ist und die Besonderheiten der UNESCO-Biosphärenreservate herausarbeiten und fördern will. „Das Beispiel aus Spanien und zum Teil auch aus weiteren Ländern hat mir bewusst gemacht, dass auch wir durchaus noch stärker mit dem Alleinstellungsmerkmal ‚UNESCO-Biosphärenreservat‘ in der Vermarktung der Rhön arbeiten sollten, sowohl was die Produkte angeht, als auch im Tourismus.“

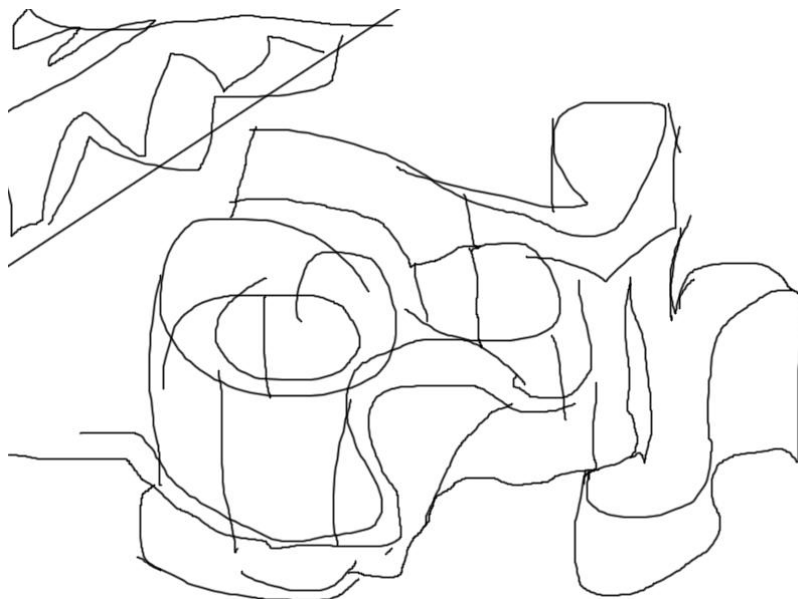
Das Aya-Biosphärenreservat in Japan entwickle zurzeit eine mobile App, mit der man bequem Produkte und Dienstleistungen aus dem Biosphärenreservat von unterwegs finden kann.

„Wir sind mit der Regio-App des Bundesverbands der Regionalbewegung auf einem ähnlichen Weg. Ich habe mit der Vertreterin aus dem Aya-Biosphärenreservat vereinbart, dass wir uns dazu weiterhin austauschen werden, um von den Erfahrungen des jeweils anderen zu profitieren“, nennt Barbara Landgraf ein weiteres Beispiel.

Auch aus der Wirtschaft seien beim internationalen Workshop in Shanghai einige Vertreter dabei gewesen wie die Gründerin der Firma ecopia, die ökologische Produkte und Dienst-

leistungen aus Äthiopien vermarktet, darunter auch aus den Biosphärenreservaten Yaju und Sheka. „Ihre Erfahrung zeigt, dass die Wertschöpfung im Bereich der Naturkosmetik wie Seifen, Cremes oder Öle aus Kräutern und Früchten der Biosphärenreservate um ein Vielfaches höher ist als im Bereich der Lebensmittel. Auch im gehobenen Öko-Tourismus, verbunden mit Wellnessprodukten aus der Region, können höhere Einkommen für die Menschen in den Biosphärenreservaten erzielt werden. Ich denke, da hat die Rhön ebenfalls noch große Potentiale, neue Wege auszuprobieren“, zieht Landgraf Bilanz.

Kulturexpress ISSN 1862-1996 Reisen und Bilden



Skizze/Entwurf/Rolf E. Maass/Juli 2016